

„Drei-Zonen-Garten“ im Hortus Insectorum

Mitgliedsversammlung des Kreisverbands für Gartenbau und Landespflege e.V. Eichstätt mit 135 Besucher

Tettenwang (hhe) Mit 13.608 Mitgliedern in mittlerweile 80 Obst- und Gartenbauvereinen zählt der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege e.V. Eichstätt zu einem der größten Zusammenschlüsse in der Region. Vor dem Start der alljährlichen „Gartlersaison“ lud der Verband zu seiner Mitgliederversammlung – heuer erstmals im Altmannsteiner Ortsteil Tettenwang. Trotz der weiten Entfernung von 50 Kilometer in den westlichsten Teil des Landkreises Eichstätt folgten der Einladung 134 Mitglieder aus den verschiedenen Gartenbauvereinen. Kurzweilig und informativ gestaltete sich das vierstündige Rahmenprogramm im Landgasthof „Zum Gaulwirt“.



Sichtlich positiv überrascht von der mutigen Umsetzung des „Hortus Insectorum“ durch Markus Gastl (Mitte) zeigten sich Landrat Anton Knapp und Tettenwangs OGV-Chef Helmut Bogenberger (re.), die sich mit einem Präsent für das Fachreferat bedanken.

„Ein Garten ist Luxus – denn Zeit ist das kostbarste Gut“

Mit einer Schweigeminute für den am 19. August letzten Jahres so plötzlich verstorbenen Schatzmeisters des Kreisverbands, Josef Adl-kofer aus Rapperszell eröffnete der 1. Kreisverbandsvorsitzende, Landrat Anton Knapp, die Jahresversammlung 2016. In seinen Grußworten hieß er als Ehrengäste die beiden Landtagsabgeordneten Tanja Schorer-Dremel (CSU) und Eva Gottstein (FW), sowie die Bürgermeister Norbert Hummel (Altmannstein) und Roland Sammüller (Hitzhofen) willkommen. In seinen Grußworten stellte Altmannsteins Bürgermeister klar: „Der Garten ist heute Luxus – denn er braucht Zeit und Zuwendung – und Zeit ist heute das Kostbarste“. Helmut Bogenberger, der Vorsitzende des gastgebenden Obst- und Gartenbauvereins Tettenwang, stellte in seiner Präsentation über den 440-Seelen-Ort den am 20. März 1973 mit 21 Mitgliedern gegründeten OGV vor. „Heute nach 43 Jahren zählen zum Gartenbauverein 206 Mitglieder, davon 32 Kinder und Jugendliche in zwei OGV-Kindergruppen“, freute sich Bogenberger. In seiner äußerst ausführlichen Dokumentation präsentierte KV-Geschäftsführer Peter Hecker mittels Bilder von den Aktivitäten der zurückliegenden zwölf Monate. Im Mittelpunkt standen zahlreiche Veranstaltungen, Seminare und Aktionen der einzelnen Obst- und Gartenbauvereine im Landkreis. Neben den regelmäßigen „Gartlerstammtischen“ in

verschiedenen Orten zählten die 3-Tages-Fahrt in das Bodenseegebiet mit 49 Personen sowie die Lehr- und Informationsfahrt in das Fränkische Seenland zu den herausragenden Ereignissen. „Publikumsträchtigestes Angebot war sicher der Tag der offenen Gartentür in Aschbuch mit geschätzten 4000 Besuchern“, schwärmte Hecker. Großes Lob zollte der Kreisfachberater dem Tettenwanger OGV-Chef Helmut Bogenberger, der als einziger im Kreisverband seit 1998 bisher alle Stationen in der langjährigen Ausbildung als „Gartenpfleger“ absolviert und alle Prüfungen bestanden hat. Von vielen tollen Angeboten berichtete im Anschluss die KV-Jugend-beauftragte Alexandra Böhm über die Kinder- und Jugendarbeit des Kreisverbands. In den Seminaren in Hofstetten und Denkendorf wurden viele spielerischen Ideen und praxisorientierte Hilfen den Teilnehmern vermittelt. Über äußerst solide Haushaltszahlen berichtete KV-Geschäftsführer Peter Hecker, der für den verstorbenen Schatzmeister Josef Adlkofer den Kassenbericht für das abgelaufene Jahr zum Besten gab. Mit 43.336 Euro erhöhte sich das Haushaltsvolumen geringfügig gegenüber dem Vorjahr. Zu den größten Einnahmen zählten die Mitgliedsbeiträge der 13.608 Mitglieder sowie Zuschüsse vom Landkreis Eichstätt. Bei den Ausgaben schlugen die Förderung der Vereine, der Jugendarbeit und der Wettbewerbe mit 14.272 Euro am stärksten zu Buche. Die Entlastung des KV-Vorstand nahm Kassenprüfer Horst Kaupa vor – die Anwesenden entlasteten diese einstimmig.

„Der Weg zum Drei-Zonen-Garten ist nicht weit“

Mit seinen 7500 Quadratmetern zählt er mittlerweile zu den 70 schönsten Gärten Bayerns – die Rede ist vom „Hortus Insectorum“ in der fränkischen Gemeinde Beyerberg unweit der höchsten Erhebung Mittelfrankens, dem Hesselberg. In seinem spannenden und zugleich äußerst anregenden Fachreferat entführte der freiberufliche Natur- und Landschaftsführer Markus Gastl die interessierten Zuhörer in seinen „Drei-Zonen-Garten“. Ausgangsbasis für den leidenschaftlichen Einsatz seines „Garten der Insekten“ war ein zweieinhalbjähriger Trip von der argentinischen Stadt Ushuaia an den nördlichen Polarkreis nach Inuvik, einer Stadt im Nordwesten Kanadas. Inspiriert und angespornt durch diese Erlebnisse und Erfahrungen ließen in Gastl den Wunsch entstehen, intensiv mit der Natur in Kontakt zu treten. Zugleich war dies für ihn die Initialzündung und zugleich tiefes Bedürfnis vor den Wundern der Natur den Hut zu ziehen. Daraus entwickelte sich die Vision vom eigenen Garten, und so kaufte er sich 2007 ein 7500 Quadratmeter großes Grundstück in Beyerberg. „Hier begann sich mit Traum zu erfüllen und ich konnte die Vielfalt in der Pufferzone, die Schönheit in der Hotspotzone und den Nutzen in der Ertragszone Stück für Stück umsetzen“, erklärte er. In wenigen Jahren schaffte Gastl Lebensräume für Tier- und Pflanzenarten, darunter seltene Tagfalter, über hundert Bienenarten, mehreren Amphibienarten, 80 Wildrosen und 120 Gehölze sowie über 400 Blühpflanzenarten im Steingarten. In seinen Bildern präsentierte er heimische Schmetterlinge, wie den Totenkopf, Zitronenfalter oder Schwalbenschwanz sowie unzählige Wildbienenarten. „Persönlich Verantwortung für das Leben zu übernehmen und Wiedergutmachung zu versuchen, sind weitere Aspekte für meine Gartenleidenschaft, denn schon auf den Reisen habe ich Tränen der Trauer wegen der Zerstörung der Natur geweint und ich brauche auch heute und hier in Deutschland nie weit zu gehen, um diesen Vorgang live zu erleben“, so der Franke. Getreu seinem Leitwort „Aus meinem Garten kommt nichts raus – und nichts rein“, schilderte er den Werdegang von der saftigen Wiese hin zum „Garten der Insekten“. Leidenschaftlich appellierte Gastl an die Zuhörer, einen Wandel im eigenen Garten zuzulassen und daraus positive Energie und Lebensfreude für den Alltag zu schöpfen. „Genießen sie ungestörtes Naturerleben durch Sehen, Hören, Fühlen, Schmecken und Riechen im eigenen Umfeld“.

„Tag der offenen Gartentür am 26. Juni in Hard“

Abschließend lud Kreisfachberater Peter Hecker zu wichtigen Veranstaltungstermine ein. Demnach führt der Kreisverband am 18.Juni eine Lehr- und Informationsfahrt zur Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau nach Bamberg. Der diesjährige „Tag der offenen Gartentür“ steigt am Sonntag, 26. Juni in Hard. In Kipfenberg ist die Ausstellung „Kürbis – die Herbstfrucht“ mit zwölf Sorten geplant. Für alle Kinder und Jugendlichen wird in einem Wettbewerb der „Bau von Vogelnistkästen“ durchgeführt. Die Landesgartenschau startet am 29.April in Bayreuth, diese läuft bis 9.Oktober. Hecker gab sich auch zuversichtlich, in diesem Jahr das Projekt „Blühender Straßenrand“ im Landkreis zu starten. Für die Ausbildung zum Gartenpfleger können sich noch Interessenten beim Kreisfachberater melden!

Auszeichnung Friedhofswettbewerb

Auf große Resonanz stieß im vergangenen Jahr der bayernweite Friedhofswettbewerb des Landesverbands mit 60 Siegern. Unter dem Leitwort „Unser Friedhof - Ort der Würde, Kultur und Natur“ nahmen 15 Gemeinden aus dem Einzugsgebiet des Kreisverbands Eichstätt teil. Dazu zählten die Orte Böhmfeld, Böhming, Buxheim, Eitensheim, Hitzhofen, Litterzhofen, Obereichstätt, Pfahldorf, Pollenfeld, Preith, Seuersholz, Stammham, Tauberfeld, Weigersdorf und Wellheim. Alle am Wettbewerb teilnehmenden Orte wurden mit einer Ehrenurkunde und einem Geldpreis ausgezeichnet.



Kreisverbandsvorsitzender Landrat Anton Knapp (li) freute sich mit allen ausgezeichneten Preisträgern, die vom Kreisverband eine Ehrenurkunde sowie ein frühlingshaftes Präsent erhielten.

Ehrung verdienter Mitglieder

Besondere Ehre wurde bei der Jahresversammlung folgenden zwei Mitgliedern zuteil: „Seit 1. Januar 1983 ist Rosa Hierl im Garten- und Landschaftspflegeverein Lenting aktiv und hat in ihrer 33jährigen Tätigkeit hohes Engagement zu Tage gelegt“, schwärmte Landrat Knapp in seiner Laudatio. Am 2. März 2001 wählten sie die Mitglieder zur 1. Vorsitzenden und somit ist die beliebte Gemeinderätin seit 15 Jahren Chefin des Vereins. Für über 35jährige aktive Mitgliedschaft zeichnete Knapp Manfred Gerich aus Nassenfels mit einer Ehrenurkunde aus. 1990 wählten ihn die Mitglieder noch zum 2. Vorsitzenden, seit 13. März 2001 leitet der engagierte Gartler den OGV Nassenfels. Anton Knapp würdigte die herausragenden Aktivitäten, insbesondere die Organisation unzähliger Lehrfahrten und Ausflüge, die Anlage und Pflege von drei Streuobstwiesen, die Anpflanzung und Pflege im Friedhof und Kindergarten sowie die 38malige Durchführung der „Häckselaktion“ in Nassenfels.



Für ihr großes und langjähriges Engagement zeichnete Landrat Anton Knapp die beiden verdienten Mitglieder Rosa Hierl (Lenting) und Manfred Gerich (Nassenfels) mit einem besonderen Präsent aus.